

Polizeigewalt am 1.Mai in Winterthur

Auf dem Festgelände des 1.Mai in Winterthur kam es zu gewaltvollen Polizeieinsätzen, nach der bewilligten und friedlichen Demonstration. Das 1.Mai-Komitee solidarisiert sich mit den Betroffenen von Polizeigewalt.

Der 1.Mai-Umzug in Winterthur verlief laut, bunt und friedlich entlang der bewilligten Demoroute. Während der Demonstration gab es diverse Reden, es wurde gesungen und es gab einige Sprayereien. Auf Nachfrage kommunizierte die Polizei, dass sie bei Sprayereien nicht einschreiten werde.

Nach dem Umzug versammelten sich die Teilnehmenden auf dem Neumarkt, um das Fest zu besuchen und Reden zu hören. Plötzlich stürmte die Polizei in die Menschenmenge und setzte Pfefferspray sowie Schlagstöcke ein. Dabei drückte die Polizei mehrere Menschen gewaltvoll auf den Boden und hielt sie mehrere Minuten fest. Zwei Menschen wurden willkürlich verhaftet und mitgenommen. Auf Nachfrage von Augenzeug*innen gab die Einsatzleitung die Sprayereien als Grund für die Verhaftung und die eingesetzte Gewalt an.

Etwas später wollten Teilnehmende einen Demowagen zurückbringen und kündigten dies an. Auf dem Weg wartete die Polizei hinter zwei Ecken und stürmte auf die Menge zu. Auch hier setzte die Polizei wieder Pfefferspray ein. Laut Augenzeug*innen verhaftete die Polizei auch dort eine Person. Es wurden also total 3 Personen verhaftet.

Insgesamt mussten acht Menschen vom Sanitätsteam des 1.Mai-Komitees wegen des Pfeffersprays behandelt werden.

Das 1.Mai-Komitee solidarisiert sich mit den Verletzten und Verhafteten. Es stellt sich klar gegen diese eskalierende Polizeigewalt.

“Für uns sieht deeskalierendes Verhalten deutlich anders aus” stellen Vertreter*innen des 1.Mai-Komitees klar.